



## **Sehr geehrte Mitglieder des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer,**

auch im vergangenen Jahr sind wir in Bremen glücklicherweise von Naturkatastrophen verschont geblieben. Zwar haben die hohen Temperaturen und die Trockenheit im Juli der Vegetation auf den Deichen ordentlich zugesetzt, aber bereits im September war die Grasnarbe, die „Haut“ unserer Deiche, wieder in gutem Zustand und konnte bei den Deichschauen im Oktober als hochwassersicher festgestellt werden. Beim ersten Herbststurm im November wurden die Hochwasserschutzanlagen gleich auf die Probe gestellt.

Das wichtigste Ereignis für den Verband in 2006 war zweifellos die Deichamtswahl. Mit einer recht guten Beteiligung von über 32 % der Wahlberechtigten wurden die 31 Mitglieder des Deichamtes gewählt, die für die kommenden 5 Jahre das oberste Verbandsorgan, quasi das Parlament, bilden. Es wurden insgesamt 10 neue Mitglieder in dieses Gremium gewählt. Ausgeschieden sind u.a. Johann Reiners und Hans-Friedrich Michaelis, die mehr als 30 Jahre dem Deichamt angehört haben und denen ich, stellvertretend für alle Ausgeschiedenen, für ihr Interesse, Engagement und ihre Treue zum Deichverband ganz herzlich danken möchte.

Dem Ergebnis der Deichamtswahl entsprechend haben sich auch im Vorstand des Verbandes Änderungen ergeben. Ausgeschieden sind Jürgen Seekamp und Wilhelm Hamann, denen ich für ihre Jahrzehnte lange engagierte Arbeit in den verschiedenen Gremien des Verbandes Hochachtung und Dank aussprechen möchte. Neu in den Vorstand wurden Christiane Rieve und Jürgen Schilling gewählt, bestätigt wurden Friedrich Kropp als II. Deichhauptmann, Werner Eikhorst als Vorstandsmitglied und ich als Deichhauptmann des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer. Ich denke, dass wir damit wieder gut für die neuen Aufgaben der kommenden Jahre aufgestellt sind.

Ich möchte diese Gelegenheit wahrnehmen und allen Wählerinnen und Wählern für ihr Interesse an den für die Stadt Bremen lebenswichtigen Aufgaben des Deichverbandes und allen Deichamts-, Vorstands- und Ausschussmitgliedern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle Bremens danken. Ein weiteres Ereignis von öffentlichem Interesse war die Eröffnung des neu gestalteten Torfhafens in Findorff mit einem wirklich gelungenen Fest. Viele fröhliche Menschen, bestes Wetter und eine noch nie gesehene Armada von Torfkähnen füllten den Ort. Im Namen des Deichverbandes, der die Bauleitung für die Sanierung des Hafenbeckens übernommen hatte, wünsche ich den Projekten, die hier neues Leben in den alten Hafen bringen, alles Gute und viel Erfolg.

Das Jahr 2006 war im Übrigen von den üblichen Erhaltungs- und Pflegearbeiten an den Deichen, Schöpfwerken, Sielen, Verschlüssen, am Lesumsperrwerk und an den Gewässern im Verbandsgebiet gekennzeichnet. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass wir z.B. bei der Unterhaltung der Schöpfwerke immer bestrebt sind, deren Pumpenleistung zu erhöhen, weil durch zusätzliche Flächenversiegelung und infolge des Klimawandels verändertes Niederschlagsverhalten die Flächenentwässerung stetig ausgebaut werden muss. Dementsprechend haben wir in 2006 die Kapazität des Schöpfwerks Osterholz durch den Einbau einer weiteren Pumpe erhöht.

Von noch wesentlich größerer Tragweite ist ein Thema, welches ebenfalls in 2006 aufgerufen wurde: die Festlegung der zukünftigen Deichhöhen in Bremen entlang der Weser. Die Gutachten zur Berechnung des Bemessungswasserstandes und der neuen Deichhöhen liegen vor und werden gegenwärtig für den zukünftigen „Generalplan Küstenschutz Bremen/Niedersachsen“ aufbereitet. Dies ist eine überaus wichtige Phase für die Aufrechterhaltung der Sicherheit Bremens vor Sturmfluten. Es muss davon ausgegangen werden, dass die bremischen Deiche um bis zu einem Meter erhöht werden müssen. Neben der Frage, wie eine solche Anstrengung finanziert werden kann, stellt uns die Deicherhöhung vor erhebliche stadtgestalterische Probleme. Das vorhandene Bild z.B. an der Weser könnte sich erheblich ändern. Wir prüfen derzeit die technischen Möglichkeiten der anstehenden Deicherhöhungen.

Die hochaktuelle Diskussion der Folgen des Klimawandels hat noch unzureichend Eingang in die Bestimmung der neuen Deichhöhen gefunden. Wir haben uns aber darauf verständigt, dass z.B. Fundamente bereits beim Bau auf klimabedingte Erhöhungen ausgelegt werden.

Wie wir alle wissen, sind die Naturgewalten nicht beliebig berechenbar und beherrschbar. Das bedeutet für uns hier in Bremen, dass es trotz bester Deiche und Schutzbauten keine absolute Sicherheit gibt, sondern dass ein - allerdings sehr geringes - Restrisiko verbleibt. Dieses ist, auch im Vergleich mit anderen Risiken des alltäglichen Lebens, faktisch so gering, dass es für uns Bremer Bürger fast vernachlässigt werden kann und im Alltag keine Rolle spielt. Dennoch werden wir uns weiterhin gemeinsam mit den zuständigen Behörden um die Verbesserung der Katastrophenvermeidungs- und -bewältigungspläne bemühen. Dazu führen die Verbände regelmäßig Übungen durch. Zusätzlich unterstützen die beiden Bremischen Deichverbände und die Behörden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der Universität Bremen, die die Unterrichtung der Bevölkerung über die Sturmflutsicherheit Bremens und richtiges Verhalten im Katastrophenfall zum Inhalt haben.

Wir erwarten, dass in diesem Jahr auch der Hochwassermanagementplan für das Wümmegebiet fertig gestellt werden wird. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, dass auch für uns damit Maßnahmen verbunden sein werden, aber die wesentlichen Verbesserungen zur Vermeidung und Entschärfung von Wümmehochwässern werden bei den Verbänden im mittleren und oberen Einzugsgebiet stattfinden müssen.

Ebenso von Bedeutung für die Sicherheit Bremens sind die Pläne zur neuerlichen Vertiefung der Außen- und Unterweser. Das Planfeststellungsverfahren hat begonnen, der Verband hat zusammen mit 30 weiteren Deich-, Wasser- und Bodenverbänden aus dem Unterweserraum eine Interessengemeinschaft gebildet und sowohl eigene als auch gemeinsame Einwendungen gegen das Vorhaben formuliert. Die wesentlichen Bedenken richten sich gegen die Erhöhung des Tidehochwassers und des Tidehubs, gegen die Zunahme von Strömungen und Erosion in Weser, Lesum und Wümme, eine zunehmende Verschlickung der Seitengewässer und die weitere Verkürzung der Sturmflutlaufzeit und -vorwarnzeit von Bremerhaven nach Bremen. Im Rahmen dieses Planfeststellungsverfahrens wird der Verband seine Einwände und Befürchtungen bezüglich der Sicherheit Bremens nachdrücklich vortragen und u. a. auf wissenschaftlich einwandfreien und gerichtsfesten Beweissicherungsverfahren bestehen. Diese sollen den Verband in die Lage versetzen, die z.B. durch die Zunahme von Unterhaltungsarbeiten und zusätzliche Schließungen am Lesumsperrwerk entstehenden erhöhten Kosten dem Verursacher anzulasten. Das war bei den vielen früheren Weservertiefungen nicht durchgesetzt worden, erreicht jetzt aber Größenordnungen, die wir nicht länger hinnehmen wollen.

Zunächst freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir für das Jahr 2007 den Beitragssatz im Altgebiet unverändert auf 0,7 ‰ belassen können, und zwar trotz eines umfangreichen Arbeitsprogramms.

Zu Verbesserung der Hochwassersicherheit soll die Deichlinie in Hemelingen zwischen der Gasstation und der Dreyer Eisenbahnbrücke verstärkt werden. Dieser Deich wird verbreitert und erhält flachere Böschungen. Wir werden die Gesamtmaßnahme aufgrund des Umfangs in zwei Bauabschnitte auf zwei Jahre verteilen müssen.

Ein wesentliches Augenmerk müssen wir auf die Schaffung eines guten ökologischen Zustands unserer Gewässer legen. Hierzu sind wir durch EU-Vorgaben, die in nationales Recht umgesetzt wurden, verpflichtet. In 2007 werden wir u. a. Maßnahmen an der Kleinen Wümme und der Blumenthaler Aue durchführen.

Ich möchte abschließend die Gelegenheit nutzen und im Namen des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer allen ganz herzlich danken, die in 2006 die Arbeit des Verbandes unterstützt und damit einen Beitrag für die Sicherheit Bremens geleistet haben.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und friedliches Jahr 2007.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Schirmer  
Deichhauptmann